

Aktueller Wetterbericht: Erfreuliches Jahr 2007!

Am Ende des Jahres 2007 ist ein Anstieg der Besucherzahlen bei allen Wetterstationen um insgesamt 3,0 % zu registrieren, zu dem – mit Ausnahme der Erlebnisbäder – alle Wetterstationstypen beigetragen haben:

- Der Grundstock für die insgesamt positive Entwicklung wurde hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte gelegt.
- Im Jahresverlauf nahmen die Zuwachsraten permanent ab und im vierten Quartal ging es sehr häufig nur noch darum, den errungenen Vorsprung zu verteidigen.

1. Quartal 2002	plus	5,2 %	1. Quartal 2005	plus	14,3 %
2. Quartal 2002	minus	7,4 %	2. Quartal 2005	minus	4,9 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %	3. Quartal 2005	plus	6,6 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %	4. Quartal 2005	plus	3,8 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %	1. Quartal 2006	minus	17,1 %
2. Quartal 2003	plus	3,7 %	2. Quartal 2006	plus	2,4 %
3. Quartal 2003	plus	10,1 %	3. Quartal 2006	minus	3,5 %
4. Quartal 2003	plus	8,6 %	4. Quartal 2006	plus	3,0 %
1. Quartal 2004	plus	0,6 %	1. Quartal 2007	plus	10,4 %
2. Quartal 2004	minus	1,2 %	2. Quartal 2007	plus	4,7 %
3. Quartal 2004	plus	0,5 %	3. Quartal 2007	plus	2,2 %
4. Quartal 2004	plus	3,8 %	4. Quartal 2007	minus	5,8 %

Der Jahresverlauf lässt sich wie folgt charakterisieren:

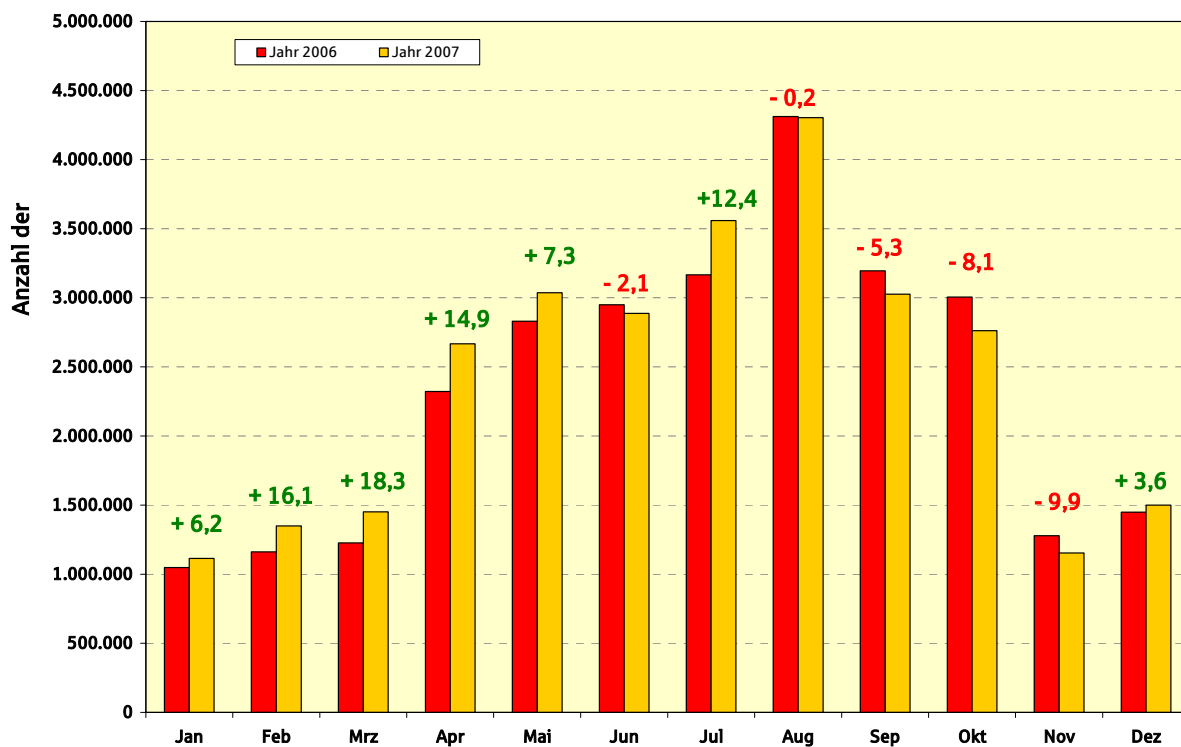
- Im gesamten ersten Quartal profitierten die meisten Wetterstationstypen (12 von 15) von den ungewöhnlich milden Temperaturen, die nicht selten – wie z. B. bei der Ausflugschiffahrt oder bei Landschaftsattraktionen - zu einem vorgezogenen Start in die neue Saison ermunterten.
- Der rasante Anstieg setzte sich auch noch im April fort, begünstigt durch ebenfalls sehr angenehme Witterungsbedingungen und die Lage der Osterferien. Aber bereits im Juni kam es zu einem ersten Warnschuss, der das Quartalsergebnis deutlich beeinträchtigte.
- Im dritten Quartal sorgte der Juli nochmals für einen kräftigen Impuls, der aber in erster Linie der Tatsache geschuldet sein dürfte, dass die entsprechenden Vorjahreszahlen – vermutlich auch wegen der Fußballweltmeisterschaft – keine besonders anspruchsvollen Vorgaben darstellen. Im August und September

konnte das Vorjahresniveau schon nicht mehr gehalten werden, auch weil die Witterungsverhältnisse für viele Wetterstationstypen nicht besonders günstig waren.

- Die Einbußen im vierten Quartal kamen keineswegs unerwartet, denn die guten Vorjahresergebnisse – speziell für den Oktober und November – legten die Messlatte sehr hoch. Schlimmeres verhütet wurde, weil im Dezember das – keineswegs niedrige – Vorjahresniveau noch übertroffen wurde. Dies macht zudem Hoffnung, dass auch der Start ins Jahr 2008 gut gelungen sein könnte.

Die Verteilung der Besucherzahlen auf die einzelnen Monate bestätigt die oben dargestellten Besonderheiten im Jahresverlauf:

Abb. 1: Saisonale Veränderung der Nachfrage nach den Wetterstationen 2007 ggü. 2006

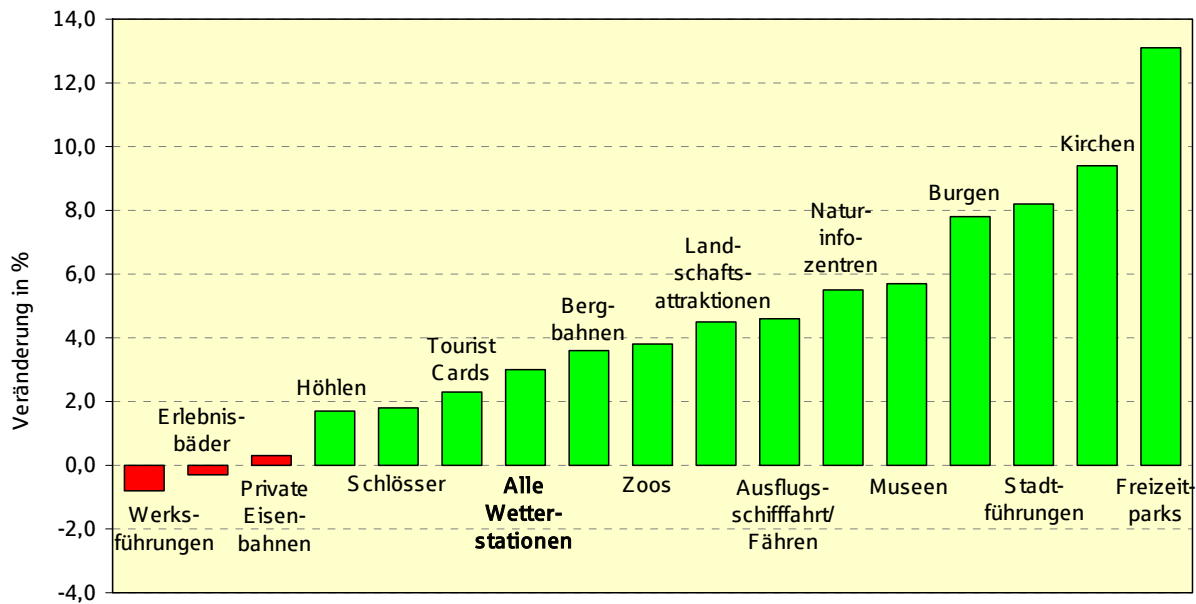


Quelle: dwif 2008, Wetterstationen

Die folgende Übersicht bestätigt aber grundsätzlich die positive Tendenz, die schon bei der Analyse des Langfristrends deutlich wurde:

- Alle Wetterstationen zusammen konnten die vorjährigen Besucherzahlen um rund 3 % übertreffen.
- Nur zwei von 16 Wetterstationstypen blieben hinter ihrem Vorjahresergebnis zurück.

Abb. 2: Veränderung der Besucherzahlen 2006–2007 nach Angebotstypen (in Prozent)



Quelle: dwif 2008, Wetterstationen

Die Entwicklungen im Einzelnen:

FREIZEITPARKS: BERG- UND TALFAHRT!

Die Steigerung der Besucherzahlen um 13,1 % wird von keinem anderen Wetterstationstyp übertroffen. Hervorzuheben ist ferner, dass zu dieser Entwicklung alle erfassten Einrichtungen beitrugen und die Zuwachsraten fast ausschließlich zweistellig (zwischen 9,4 und 15,3 %) ausfielen.

Es darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass damit lediglich die Vorjahresverluste wieder ausgeglichen werden konnten und Freizeitparks im Langzeitvergleich nach wie vor die ungünstigste Entwicklung aufweisen.

KIRCHEN: LEICHTE EINTRÜBUNG!

Im vierten Quartal konnte das sehr gute Vorjahresergebnis nicht wieder erreicht werden. Ein Minus von rund 18 %, zu dem alle erfassten Einrichtungen und alle drei Monate – vor allem aber der Oktober (- 28 %) – beigetragen haben, hat das bis dahin ausgezeichnete Ergebnis nicht unerheblich belastet.

Die in den ersten drei Quartalen angesammelten Reserven reichten aber aus, um den Platz im Spitzenfeld zu behaupten. Am Ende ist zu konstatieren, dass

- die vorjährige Besucherzahl um beachtliche 9,4 % übertroffen werden konnte;
- nur jede fünfte Kirche Rückgänge zu verzeichnen hatte.

STADTFÜHRUNGEN: WEITER IM AUFWIND!

Nicht zu bezweifeln ist, dass die Nachfrage nach Stadtführungen weiter steigt, unabhängig davon welcher Beobachtungszeitraum gewählt wird:

- Auch im vierten Quartal nahm die Zahl verkaufter Führungen wieder um mehr als 3 % zu.
- Im Gesamtjahr 2007 betrug die Steigerung sogar 8,2 %, so dass 2007 als bisher bestes Jahr seit 2000 bezeichnet werden kann.

Zur richtigen Einschätzung sind aber zwei Zusatzinformationen von Wichtigkeit:

- Nicht alle erfassten Städte konnten 2007 Steigerungen erzielen. In jedem dritten Fall ging die Nachfrage zurück, teilweise sogar recht deutlich (mehr als 10 %).
- Die BUGA in Gera hat eine Zusatznachfrage bewirkt, die sich auch auf die Gesamtheit der verkauften Führungen deutlich ausgewirkt hat. Ohne diesen Sondereffekt läge die Steigerungsrate im Jahr 2007 insgesamt lediglich bei knapp 3 %.

Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass sich der Städtetourismus ganz allgemein, und damit auch das Angebot der Stadtführungen, seit Jahren sehr positiv entwickeln. Kein anderer Wetterstationstyp hat im Vergleich zum Jahr 2000 höhere Steigerungsraten erzielt.

BURGEN: VORSPRUNG BEHAUPTET!

Ein Besucherrückgang im Oktober um rund 4 % ändert nichts daran, dass 2007 als ausgesprochen gutes Jahr bezeichnet werden kann. Drei von vier erfassten Burgen konnten sich über Steigerungen bei der Zahl verkaufter Eintrittskarten freuen und insgesamt stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 7,8 %. Dieser Wetterstationstyp befindet sich damit seit dem Jahr 2005 in einem kräftigen Aufwind und es zeichnet sich ab, dass das Niveau des Basisjahres 2000 in absehbarer Zeit wieder erreicht werden könnte.

MUSEEN: LEICHTE ENTTÄUSCHUNG!

Die am Ende des dritten Quartals zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, die Museen könnten den Sprung an die Spitze schaffen, erfüllte sich nicht. Mit einem Zuwachs um 5,7 % im Gesamtjahr 2007 konnte zwar ein überdurchschnittliches, aber eben kein herausragendes Ergebnis erzielt werden. Auch die Tatsache, dass genau ein Drittel der erfassten Häuser sogar Nachfrageeinbußen erlitten haben, spricht für ein eher durchschnittliches Abschneiden.

Ein ausgesprochen schwaches viertes Quartal, mit einem Rückgang der Besucherzahlen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 19,6 %, verhinderte eine positivere Entwicklung. Zwei sehr unterschiedliche Sachverhalte zeichneten hierfür verantwortlich:

- Die Besucherzahlen waren auf breiter Front rückläufig; fast drei Viertel der erfassten Museen mussten im vierten Quartal Einbußen hinnehmen, die in sehr vielen Fällen im zweistelligen Prozentbereich lagen.
- Fast genau so schwer wiegt, dass eine der besucherstärksten Einrichtungen im Vorjahr eine außergewöhnlich hohe Auslastung erzielte¹, die in 2007 nicht annähernd wieder erreicht werden konnte.

Immerhin haben die Zuwächse ausgereicht, nach sieben Jahren erstmalig wieder auf das Niveau des Basisjahres (2000) zurückzukehren.

NATURINFOZENTREN: TALFAHRT GESTOPPT!

Rückgänge der Besucherzahlen im vierten Quartal um knapp 3 % haben nicht verhindert, dass für das Gesamtjahr 2007 mit 5,5 % ein klar über dem Durchschnitt liegender Zuwachs zu Buche steht. Damit konnte erstmals seit dem Jahr 2000 wieder eine steigende Nachfrage registriert werden.

Von einer Trendwende auf breiter Front kann allerdings noch nicht gesprochen werden, denn fasst jede zweite erfasste Einrichtung (Anteil: 44,4 %) musste auch 2007 wieder einen Rückgang der Gästezahlen melden.

¹ Wegen einer Sonderausstellung zum Thema: "Heiliges römisches Reich Deutscher Nation".

AUSFLUGSSCHIFFFAHRT/FÄHREN: DIE KURVE GERADE NOCH GEKRIEGT!

Wie bereits vermutet, wurde im Oktober das sehr gute Vorjahresergebnis auf breiter Front² klar verfehlt (- 18 %) und im November und Dezember kann in dieser Teilbranche nichts mehr bewegt werden. In der Folge mussten die Unternehmen auch im vierten Quartal vom ausgezeichneten Halbjahresergebnis zehren, als mit einem Plus von 25 % der Spitzenplatz unter allen Wetterstationstypen besetzt werden konnte.

Am Ende blieb ein Zugewinn von immer noch 4,6 % und es lassen sich zwei positive Entwicklungen festhalten:

- Mehr als drei von vier (77 %) der erfassten Wetterstationen in dieser Gruppe konnten die Zahl der beförderten Passagiere steigern.
- Es ist das beste Ergebnis nach der Hochwasserkatastrophe (2002) und das Niveau des Jahres 2001 konnte fast wieder erreicht werden.

Damit besteht durchaus Hoffnung, dass die Ausflugschiffahrt bald wieder ihre frühere Marktposition zurück erobern kann.

LANDSCHAFTSATTRAKTIONEN UND HÖHLEN: AUSREICHENDES POLSTER!

Beide Wetterstationstypen mussten in allen drei Monaten des vierten Quartals rückläufige Besucherzahlen verkraften, wobei die Einbußen im Oktober – mit 10,5 % bei den Höhlen und sogar 15 % bei den übrigen Landschaftsattraktionen – erneut besonders empfindlich ausfielen. Das gute Zwischenergebnis vom Ende des dritten Quartals konnte damit nicht verteidigt werden; der Vorsprung reichte in beiden Fällen aber aus, damit für das Jahr 2007 insgesamt ein eindeutiges Plus zu Buche steht:

- 80 % der Höhlen konnten die Vorjahreszahlen übertreffen und insgesamt stieg die Zahl der Besucher um 1,7 % an.
- Bei den übrigen Landschaftsattraktionen war der Anteil der Gewinner mit rund 60 % zwar niedriger; die Zugewinne fielen jedoch mit 4,5 % deutlich höher aus und lagen sogar klar über dem Gesamtdurchschnitt von rund 3 %.

Beiden Einrichtungsarten ist aber leider auch gemein, dass sie bei der Langzeitbeurteilung – mit einem Indexwert von rund 77 Punkten – immer noch sehr weit vom

² Mehr als 80 % der erfassten Unternehmen verzeichneten Rückgänge bei den Passagierzahlen.

Basisjahr 2000 entfernt und diesbezüglich eindeutig im unteren Drittel angesiedelt sind. Die aktuelle Entwicklung und die in Tabelle 1 dargestellte Zeitreihe lassen eine Trendwende lediglich erahnen; das Jahr 2008 muss zeigen, ob sich diese Hoffnung erfüllt.

ZOOS/TIERPARKS: VORSPRUNG INS ZIEL GERETTET!

Im Oktober (- 11 %) und vor allem im November (- 34 %!) konnte das Vorjahresniveau, das allerdings auch ausgesprochen hoch war, nicht gehalten werden, so dass im vierten Quartal insgesamt ein Minus von 12,2 % zu verzeichnen war, zu dem 76 % der erfassten Einrichtungen einen Beitrag leisteten. Besonderes Gewicht bekam diese Entwicklung, weil sich unter den Verlierern auch der Zoo mit der höchsten Besucherzahl befand.

Nur das ausgesprochen erfolgreiche erste Halbjahr sicherte den Zoos/Tierparks letztendlich ein insgesamt positives Jahresergebnis, das – mit einem Zuwachs um 3,8 % - sogar noch leicht über dem Durchschnittswert von 3 % lag. Erfreulich ist auch, dass rund 82 % der erfassten Einrichtungen zu den Gewinnern zu zählen sind und die Einbuße in keinem Fall deutlich über 5 % lag. Auch im Langzeitvergleich konnten die Zoos und Tierparks ihren Spitzenplatz (Rang 3) klar verteidigen.

BERGBAHNEN: ENDE GUT, (FAST) ALLES GUT!

Insgesamt gesehen wurden auch im vierten Quartal mehr Personen befördert als im Vorjahr (+ 14 %), so dass das Ergebnis nochmals verbessert werden konnte. Allerdings ist einschränkend festzustellen, dass hierzu nur die Bergbahnen beitrugen, die bereits Ende November mit dem Winterbetrieb beginnen konnten. Für die anderen brachte das vierte Quartal sinkende Nutzerzahlen.

Am Jahresende ist aber auch für das Jahr 2007 insgesamt ein positives Fazit zu ziehen:

- Die Nachfrage nahm um 3,6 % zu.
- Drei von vier Bergbahnbetrieben erzielten Zuwächse.
- Im Gesamtbeobachtungszeitraum wurde das zweitbeste Ergebnis erzielt; nur im Jahr 2005 wurden mehr Personen befördert.

TOURIST CARDS: IN KLEINEN SCHRITTEN VORAN!

Gute Verkaufszahlen im Oktober (+ 17 %) sorgten auch im vierten Quartal wieder für Zuwächse in Höhe von 6,5 % und für ein insgesamt positives Jahresergebnis, das mit + 2,3 % aber doch unter dem Durchschnittswert für alle Wetterstationen lag. Auch andere Beobachtungen deuten darauf hin, dass die Entwicklung mit dem Begriff Konsolidierung am treffendsten charakterisiert werden kann:

- Nur bei jeder zweiten angebotenen Karte stiegen die Verkaufszahlen an.
- Seit dem Jahr 2001, das den bisherigen Tiefststand in der Zeitreihe einnimmt, ist die Zahl abgesetzter Karten lediglich um 6 Indexpunkte gestiegen. Zum Niveau des Basisjahres 2000 fehlen immer noch gut 7 Indexpunkte.

SCHLÖSSER: KEINE VERBESSERUNG DER POSITION!

Ein sehr schlechtes Oktoberergebnis (- 12 %) machte die nach dem ersten Halbjahr gehegte Hoffnung, im Jahr 2007 könnte ein deutlicher Sprung nach oben gelingen, endgültig zunichte. Am Ende steht zwar eine leichte Steigerung bei der Zahl der Eintritte (+ 1,8 %), trotzdem gilt weiterhin, dass die seit 2002 anhaltende Stagnation Bestand hat. Auch die sonstigen Beobachtungen deuten eher auf eine sehr geringe Entwicklungsdynamik hin:

- Nur in jedem zweiten erfassten Schloss konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, wobei die Steigerungsraten zumeist im unteren einstelligen Bereich lagen.
- Im vierten Quartal ging die Nachfrage nicht nur im Oktober zurück, sondern auch – wenngleich deutlich weniger dramatisch – im November und Dezember. Dies lässt auch für den Beginn des Jahres 2008 keine hohen Steigerungsraten erwarten.

Die Wiedererreicherung der Besucherzahlen, die zu Beginn des Jahrtausends registriert wurden, erscheint demnach kurzfristig kaum zu erwarten zu sein.

PRIVATE EISENBAHNEN: SCHWARZE NULL!

Mit einem Plus von 0,3 % konnte das Vorjahresergebnis gut behauptet werden, so dass die insgesamt positive Tendenz, die dieser Wetterstationstyp seit Beginn der Zeitreihenanalyse zu verzeichnen hat, Gültigkeit behält. Dieser Erfolg konnte allerdings erst im vierten Quartal sichergestellt werden, in dem die Zahl beförderter Passagiere um fast 14 % über dem Vorjahresniveau lag. Besonders hohe Steigerungsraten wurden dabei im Oktober (+ 15 %) und vor allem im Dezember (+ 41 %) erzielt. Positiv anzumerken ist ferner, dass sieben von zehn erfassten Beförderungs-

unternehmen schwarze Zahlen schrieben und ihre Marktposition damit weiter verbessern konnten.

Ein noch besseres Ergebnis verhinderte ausgerechnet der Anbieter mit den höchsten Passagierzahlen. Der Marktführer verzeichnete ausgerechnet in der Sommersaison (Juni bis September) eine Nachfrageeinbuße von mehr als 10 %, die auch durch ein sehr gutes Ergebnis im vierten Quartal (+ 20 %) nicht mehr ausgeglichen werden konnte. Zur Verdeutlichung dieses Sachverhaltes sei angemerkt, dass die übrigen erfassten Eisenbahnunternehmen für sich allein genommen 2007 um 7,6 % mehr Personen befördert haben als im Vorjahr und damit ein klar überdurchschnittliches Ergebnis erzielt haben.

ERLEBNISBÄDER: ZU FRÜH GEFREUT!

Die Hoffnung, dass sich die positiven Tendenzen, die sich im dritten Quartal abgezeichnet hatten, auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen würden, erwies sich als trügerisch. Besonders im Oktober (- 5 %), aber auch im November und Dezember konnten die Besucherzahlen des Vorjahres nicht gehalten werden, so dass sich die Verluste auf 3,6 % summierten. Fast zwei Drittel der erfassten Bäderbetriebe mussten im vierten Quartal Rückgänge hinnehmen.

In der Folge rutschte auch das Gesamtergebnis für das Jahr 2007 wieder ins Minus (- 0,3 %) und auf die dringend notwendige Trendwende muss weiter gewartet werden, denn die Besucherzahlen insgesamt gehen seit dem Jahr 2000 praktisch permanent bergab.

Positiv ist lediglich anzumerken, dass die „Gewinner“ des Jahres 2007 in der Überzahl waren, denn knapp 60 % der erfassten Erlebnisbäder konnten ihr Vorjahresergebnis übertreffen und teilweise sogar zweistellige Zuwachsraten erzielen. Aus dieser Relation wird aber auch deutlich, dass die Einbußen der „Verlierer“ stärker ins Gewicht fielen, denn nur so ist das letztlich negative Ergebnis zu erklären.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Jahr 2007 hat am Ende leider nicht das gebracht, was noch im Juli, nach einem äußerst viel versprechenden Zwischenergebnis, möglich erschien. Die Rückgänge in den Monaten August bis September lassen jetzt wieder Zweifel aufkommen, ob die Zuwächse, die letztendlich noch rund 3 % betragen haben, tatsächlich die seit lan-

gem erwartete Trendwende darstellen, oder es sich nur um ein Zwischenhoch gehandelt hat. Schon im ersten Quartal des neuen Jahres 2008 muss sich zeigen, ob die hohen Vorjahreszahlen, die insbesondere auf ungewöhnlich günstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen waren, wieder erreicht werden können. Wenn dies auch nur annähernd gelingt, sind die Zukunftsperspektiven durchaus günstig, denn die Vorgaben, die sich aus dem Nachfrageverlauf im zweiten Halbjahr 2007 ableiten, stellen kein unüberwindliches Hindernis dar.

Auch die sonstigen Rahmenbedingungen müssten für eine positive Entwicklung der Besucherzahlen in den Wetterstationen eher förderlich sein:

- Die Zahl der Übernachtungen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und auch für die nahe Zukunft zeichnen sich keine gravierenden Rückgänge ab.
- Die allgemeine wirtschaftliche Lage und die Stimmung in der Bevölkerung sind weiter gut und auch die Kaufkraft dürfte sich, wenn die jüngsten Tarifabschlüsse als Maßstab genommen werden, tendenziell leicht verbessern.

Die Detailanalysen, deren Ergebnisse hier noch einmal zusammenfassend beurteilt werden sollen, haben gezeigt, dass zwar fast alle Wetterstationstypen ihre Marktposition im Jahr 2007 verbessern konnten, dass die Spannen zwischen Gewinnern und Verlierern im Langzeitvergleich dadurch aber nicht wesentlich kleiner geworden sind:

- Den besonders kritisch zu beurteilenden Teilbranchen, zu denen in erster Linie **Freizeitparks** und auch **Landschaftsattraktionen** im weitesten Sinne zählen, hat das vergangene Jahr zwar eine Verbesserung der Absatzsituation gebracht. Sie sind aber nach wie vor sehr weit von dem Nachfrageniveau entfernt, das sie zu Beginn des Jahrtausendes gekennzeichnet hatte. Die **Erlebnisbäder**, die ebenfalls zu dieser Gruppe gehören, mussten sogar wieder eine Verringerung der Besucherzahlen hinnehmen.
- Auch auf der Seite der „Gewinner“ haben sich die Verhältnisse verfestigt. Dort haben Stadtführungen, touristisch orientierte Eisenbahngesellschaften und Zoos/Tierparks ihre Spitzenposition behauptet und teilweise sogar Marktanteile hinzugewonnen, weil sie auch im Jahr 2007 ihre Besucherzahlen steigern konnten.

In eigener Sache:

Im Jahr 2008 wird von der bisher geübten Praxis der Quartalsberichte abgerückt, weil es dabei in den ersten beiden Quartalen durch die jeweilige Lage der Oster- und

Pfingstferien zu Verwerfungen und Verzerrungen der Ergebnisse gekommen war. Zukünftig wird es pro Jahr drei Zwischenberichte geben, die jeweils die Ergebnisse von vier Monaten (Jan. – April; Mai – Aug.; Sept. – Dez.) zusammenfassen. Diese „Tertialberichte“ werden zusätzlich noch um weitere Informationen zur aktuellen Tourismusentwicklung angereichert.

dwif, April 2008